

ZIRP Zukunftsinitiative
Rheinland-Pfalz

01 | SEPTEMBER 2012

IMPULS

DAS
MAGAZIN
DER ZIRP



INNOVATIONEN ENTWICKELN,
UMSETZEN UND SCHÜTZEN

Innovationen entwickeln, umsetzen
u. schützen – secret of success 8

Führend im Patent Asset Index –
Rührend in Innovation 14

Schützen, was ein Unternehmen
stark macht 18

Patente & Plagiate. Machen Patent-
anmeldungen heute noch Sinn? 24

ZIRP Zukunftsinitiative
Rheinland-Pfalz



Langlebige regionale Baustoffe: Moselschiefer, Eichenholz aus dem Hunsrück, kurze Transportwege und lokale Verarbeiter prägen das Gesicht der Winzerhäuser des Weinkulturgutes Longen-Schlöder in Longüch. Die Winzerhäuser erhielten einen von vier Architekturpreisen Wein 2013. Architekten: Matteo Thun, Mailand, mit Stein von Hemmes Wirtz, Kassel.

LEUCHTTÜRME

Eine gemeinsame Sprache für den Dialog über regionales Bauen entwickelt sich wohl am ehesten durch den Austausch über bereits realisierte Bauten. Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz hat es sich deshalb zum Prinzip gemacht, richtungweisende Beispiele aus Wettbewerben und Auszeichnungsverfahren öffentlich zu präsentieren und sie damit ins Gespräch zu bringen. Was für Architekturpreise, energieeffizientes Bauen oder Themen wie Wein und Architektur gilt, muss für regionale Baukultur umso mehr gelten. Viele gute Beispiele finden sich in diesem Magazin.

Nicht nur die Architektenkammer, deren Aufgabe es als Körperschaft des öffentlichen Rechts per Architektengesetz ist, sich der Förderung der Baukultur anzunehmen, hat das regionale Bauen als wichtiges Element eines größeren Abstraktums „Baukultur“ in den Fokus gestellt. Auch das Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz im Mainzer Brückenturm leistet wichtige Arbeit im Themenfeld der regionalen Baukultur. Dabei ist die Tätigkeit des Zentrums, das von der Stiftung Baukultur, dem Finanz- und Bauministerium, der Investitions- und Strukturbank und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz getragen wird, nicht allein auf Mainz bezogen, sondern strahlt ins gesamte Land aus.

Gleichmaßen führen Initiativen der Kammer im Kontext des regionalen Bauens zu Kooperationen mit kommunalen Trägern, die dieselben Ziele verfolgen. So haben der Eifelkreis Bitburg-Prüm und die

Architektenkammer Rheinland-Pfalz seit November 2011 durch die Initiative Baukultur Eifel (weitere Informationen dazu im Beitrag ab S. 24) darauf hingewirkt, die reiche Bautradition der Eifel zu erhalten und weiterzuentwickeln. Im Zuge der Initiative wird die Bedeutung und die Wirkung von Architektur und regionaler Baukultur für die Wohn- und Lebensqualität am Ort, die regionale Identität der Eifel, die wirtschaftliche Entwicklung (insbesondere für Fremdenverkehr und Tourismus) und die Profilierung des Eifelkreises Bitburg-Prüm im Wettbewerb der Regionen betont. Das gute Beispiel hat inzwischen nicht nur in der Eifel Schule gemacht.

Regionale Baukultur beschwört keine scheinbar idyllische Vergangenheit, sondern versucht örtliche Eigenheiten mit einem zeitgenössischen Ausdruck zu vereinen. Wie gut das geht, zeigen nicht zuletzt Architekturpreise mit regionalem Bezug, etwa der „artouro“ für Tourismusprojekte in Bayern, der Baukulturpreis Eifel oder der Architekturpreis Wein. Drei Auslobungen des Architekturpreises Wein (2007, 2010 und 2013) gab es bereits. Sie wirken auf die regionale Baukultur und die Förderung einer neuen Weinarchitektur hin. Für diese Ziele braucht es starke Partner: die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum in Oppenheim und an der Mosel, die Weinbauverbände und das Weinbauministerium.

Auch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung schätzt den Wert der Baukultur hoch ein und hat in diesem Zusammenhang ein